

## DAS SCHAUFENSTER

Irene von Schöning  
50 Jahre GesellschafterinKaufhaus Pielsticker: IHK-Geschäftsführer  
Jürgen Behlke überreicht Urkunde

■ **Warburg** (man). Seit 50 Jahren ist Irene von Schöning Gesellschafterin und Geschäftsführerin des traditionsreichen Kaufhauses Pielsticker. In einer Feierstunde überreichte Jürgen Behlke, Geschäftsführer der IHK und Leiter der Geschäftsstelle Paderborn und Höxter gratulierte zu dem Jubiläum und überreichte zudem eine Urkunde, die an das 150-jährige Bestehen des Kaufhauses Pielsticker erinnert.

„Ich liebe diese Arbeit, in bin mit Leib und Seele Kaufrau“, sagte Irene von Schöning, die nicht für das Kaufhaus Pielsticker in Warburg erfolgreich am Markt tätig war, mit viel Einsatz hat sie in Kampfen auf Sylt ein Markengeschäft aufgebaut. In Warburg hatte sie das Unternehmen Atelier mit hochwertiger Damenoberbekleidung erfolgreich geführt, auf Initiative ihrer Tochter Alexandra, die auf Sylt zehn Geschäfte managt, startete sie auf Sylt mit einem Einzelunternehmen noch einmal durch. Hochwertige Damenmode, eigens für das Modehaus Irene von Schöning als Unikate in Graz produziert, sind der Verkaufsschlager.

»Das tut der  
Warburger  
Innenstadt gut«

Das Kaufhaus Pielsticker wurde von August Waldemar Pielsticker am 22. Oktober 1865 im heutigen Kaufhaus Pielsticker als Konfektionsgeschäft aufgebaut. Aus dem sogenannten Zeughaus, wie Geschäfte dieser Art im vorigen Jahrhundert genannt wurden, gegründet, entwickelte sich über die weiteren Jahrzehnte ein weit über die Region be-

kanntes Kaufhaus. Hans Wilhelm Freiherr von Spiegel kaufte 1945 das Kaufhaus und trat noch im gleichen Jahr der Einkaufsgemeinschaft Kaufring bei. Das Kaufhaus Pielsticker hatte zu Spitzenzeiten mit 95 Mitarbeitern Filialen in Moringen, Marsberg, Korbach, Wolfhagen, Brakel, Bad Driburg und Beverungen.

Seit 1965 sind die Kaufleute Peter und Irene von Schöning, geborene von Spiegel, die Inhaber des Kaufhauses Pielsticker. Sie vergrößerten die Verkaufsfläche im Jahr 1978 durch den Kauf des Hauses Stuve, Hauptstraße 64, beträchtlich auf 2.800 Quadratmeter. Beiden Inhabern war schon Ende der 80er Jahre klar, dass dem Einzelhandel ein großer Wandel bevorstehen werde, frühzeitig wurden Filialen geschlossen und die Verkaufsfläche in Warburg schrittweise reduziert. Mit der Einrichtung der Postagentur und der Vermietung an „Tedi“ wurden Frequenzbringer im Kaufhaus etabliert. „Das tut der Innenstadt gut“, weiß Irene von Schöning, die immer noch als Gesellschafterin für das Kaufhaus Pielsticker tätig ist. Ihren Wohnsitz und Lebensmittelpunkt hat sie trotz des großen Engagements auf Sylt immer noch im Warburger Land in Körbecke. Schmunzelnd erzählt sie von dem „Ruf“ ihres Vaters nach Warburg. Nach ihrer Schulbildung hatte sie Bildhauerin gelernt und war in diesem Beruf auch erfolgreich. Dann war ihre Arbeitskraft in der Verwaltung des elterlichen Unternehmens gefragt, ehe sie dann die Geschäfte des Kaufhauses führte. „Arbeit war und ist für mich immer noch Lebensqualität“, sagt die 72-Jährige, die noch lange ihre Schaffenskraft in die Unternehmen einbringen möchte.



Lange Tradition: (v. l.) Sören Spönlein (Wirtschaftsförderung) Jürgen Behlke (IHK-Geschäftsführer) und Peter von Schöning gratulieren Irene von Schöning (2. v. l.) zur 50-jährigen Geschäftstätigkeit im Familienunternehmen Kaufhaus Pielsticker. FOTO: LUDWIG

## Weiberfastnacht in Borgholz



Am Programm wirken mit: die Tanzsportgarde „Jordania Borgholz 2“, die Mittwochstruppe, der letzte Rest, Margret und Töchter, die kfd, die SUS Tanzgarde Rösebeck, der Kirchenchor und eine Blondine. FOTO: PRIVAT

■ **Borgholz** (nw). Die katholische Frauengemeinschaft Borgholz (kfd) lädt am Donnerstag, 4. Februar zur Weiberfastnacht in die Stadthalle Borgholz ein.

Alle Weiber aus nah und fern

sind willkommen, einen lustigen Abend mit vielen verrückten Weibern, witzigen Sketchen, tollen Tänzen und einer Menge Musik zu verbringen. Einlass ist ab 19.11 Uhr, Beginn ist um 19.33 Uhr.

## Chancen, Grenzen und das kleine Glück

**Stadtetat:** Der Willebadessener Haushalt ist verabschiedet. Inhaltlich sind sich CDU und SPD weitgehend einig. Doch die Sozialdemokraten merken mangelnden Ausgabenwillen und vor allem missbrauchtes Vertrauen an

VON DIETER SCHOLZ

■ **Peckelsheim.** Mit der Mehrheit der Christdemokraten verabschiedete am Donnerstagabend in der Peckelsheimer Zehntscheune der Willebadessener Stadtrat den städtischen Haushalt. Sieben Tage vor dem Weihnachtsfest hatten Bürgermeister Hans Hermann Blum und Kämmerer Martin Rehmann den Etatentwurf 2016 vorgestellt. Er sieht Ausgaben in Höhe von 14,9 Millionen Euro und Einnahmen von knapp 14,2 Millionen Euro vor. Die Stadt griff auf die Rücklage zurück und glich den Haushalt und mit einer planerischen Entnahme in Höhe von 760.000 Euro aus.

„Wir müssen unsere Stadt und unsere Orte weiterentwickeln, sonst ist es mit dem kleinen Glück in unserem persönlichen Umfeld nicht mehr weit her“, blickte Hubert Gockeln, Vorsitzender der CDU-Fraktion, in die Zukunft. Die Christdemokraten wollen die Stadtentwicklung in den kommenden Jahren verstärkt in den Blick nehmen. „In vielen Ortsteilen stehen Häuser und Gebäude leer. Sie verfallen zusehends und machen die Orte unattraktiv“, so Gockeln, der ein Gegensteuern forderte. Die CDU beantragte für erste Maßnahmen, 100.000 Euro in den Etat einzustellen.

Der Christdemokrat aus Fölsen legte in seiner Haushaltsrede besonders Gewicht auf die Flüchtlingssituation in der Stadt. Willebadessen sei mit seinen Dörfern einer „der lebenswertesten Orte in Deutschland und damit auch in der Welt“, hielt er fest. „Aber wir müssen uns anstrengen, denn nichts bleibt so, weil es schon immer so war.“ Der enorme Zuzug an Flüchtlingen stelle die Stadt vor große Herausforderungen, die „von Menschen in unserer Stadt bewältigt werden, die Außergewöhnliches leisten und eine vorbildliche Hilfsbereitschaft praktizieren“. Aber bei weiter erwarteten Zuzügen würden die „Kapazitäten absehbar zu Ende sein“. Gockeln sieht die Belastungsgrenze erreicht und forderte seitens der Bundesregierung „eine sehr deutliche Begrenzung der Flüchtlingszahlen“. Gleichzeitig kritisierte er eine ungleiche Verteilung der Flüchtlinge in NRW. „Die ländlichen Kommunen bekommen gegenüber den



Offene Kasse: In Willebadessen wird weiter gespart. Die Ausgaben der Stadt liegen über den Einnahmen. Der Griff in die Allgemeine Rücklage war notwendig, um den Etat auszugleichen. FOTO: DPA

Großstädten an Rhein und Ruhr deutlich mehr Zuweisungen“, so Gockeln. Zudem könne es nicht sein, dass das Land die Kommunen auf den Kosten sitzen lasse. Der Zuzug berge aber auch Chancen, so Gockeln für „unsere schrumpfenden Orte“. Eine schnelle Integration durch sprachliche und berufliche Ausbildung sei unabdingbar.

»Sparwillen in den  
vergangenen Jahren  
bis zur Schmerzgrenze  
ausgereizt«

Der neue Haushalt setze Schwerpunkte im Bereich der Bildung und der frühkindlichen Förderung, so Gockeln. Wenn der Bau der Mensa an der Eggeschule abgeschlossen sei, „verfügen wir über hervorragend ausgestattete Schulgebäude mit modernster Lernrichtung“. Die Anschaffung von Whiteboards und der Neubau des Physikraums am Schützenweg stünden jetzt auf der Agenda.

Gockeln begrüßte Investitionen im Straßenbau, im Öffentlichen Personennahverkehr, in die Sportstätten in Niesen, Eissen und Willebadessen, in die Ausstattung der Feuerwehr und den Erwerb von Baugrundstücken. Doch sei weiterhin der Sparwille geboten, der in den vergangenen Jahren „bis zur Schmerzgrenze“ ausgereizt worden sei.

Durch den Verzicht der An-

passung der Gemeindesteuern sehe der Etat eine kleine Entlastung für die Bürger vor, „die wir bewusst als Gegengewicht zur notwendigen Gebührenanpassung beim Wasser- und Abwasser setzen“.

Manfred Feierabend, Vorsitzender der SPD-Fraktion, mahnte die Sparpolitik an, die zwar „aus heutiger Sicht sinnvoll erscheint, uns aber in den nächsten Jahren große Probleme bereiten kann“. Es fehlten vor allem Investitionen in Bau- und Gewerbegebiete. Er bat darum, den Rat der SPD-Fraktion ernst zu nehmen, auch in Zeiten leerer Kassen

mehr zu investieren. Bedenklich stimmen die SPD auch die sinkenden Einwohnerzahlen. Der Rückgang an Schülern in den vergangenen fünf Jahren („mehr als 150 Kinder, darunter 65 allein im letzten Jahr“) sei problematisch. Feierabend fürchtet um den Bestand der Schulen. Im Bereich der Feld- und Wirtschaftsweg sollte nicht die Allgemeinheit die Kosten tragen, kritisierte Feierabend. Die Anliegen müssten zu einem angemessenen Teil beteiligt werden.

Die SPD-Fraktion wollte, so Feierabend, obwohl man gegen die Gebührenerhöhung für

das Abwasserwerk gestimmt habe und trotz des anhaltenden Sparkurses, „der uns nicht in allen Punkten gefällt“, dem Haushalt für 2016 eigentlich zustimmen. Allerdings votieren sie geschlossen dagegen.

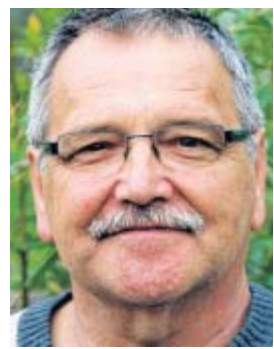
Die Ablehnung begründete der SPD-Fraktions-Chef in einem zweiten Teil seiner Rede. Seiner Meinung nach mangle es seitens des Bürgermeisters und der CDU an der oft beschworenen vertrauensvollen Zusammenarbeit im Rat. Aus der Presse habe er im Vorfeld der Sitzung erfahren müssen, dass die CDU 100.000 Euro für Maßnahmen der Stadtentwicklung bereit stellen wolle. „Erstaunt bin ich darüber, da diese Problematik bereits seit Jahren bekannt ist und auch von meiner Fraktion mehrmals angesprochen wurde“, so Feierabend. Weder vom Bürgermeister noch von der Unionsspitze sei das Thema Leerstand in den Ortskernen in gemeinsamen Infositzungen zum Haushalt erwähnt worden und „erst recht nicht, Gelder dafür in den Haushalt aufzunehmen“. Diese Vorgehensweise, widerspreche jeglichem Vertrauensappell und zeige, dass solche Gespräche sinnlos seien, hielt der sozialdemokratische Kommunalpolitiker fest. Das von der SPD im Rat entgegengebrachte Vertrauen werde wieder einmal nur ausgenutzt, bewertete Feierabend den Fall.

## ZITIERT



»Der Haushalt setzt den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Steuergeldern fort. Gleichzeitig entwickelt er unsere Stadt weiter. Wir stehen vor großen Herausforderungen, auf die wir innovative Antworten finden müssen.«

Hubert Gockeln,  
Fraktionsvorsitzender  
der CDU



»Die Gefahr eines zu erwartenden Haushaltssicherungskonzeptes muss seit Jahren für die Sparpolitik herhalten. Ich persönlich glaube, dass wir uns durch die ständigen Sparhaushalte, bereits ein eigenes Haushaltssicherungskonzept aufzulegen.«

Manfred Feierabend,  
Fraktionsvorsitzender  
der SPD

Anzeige

**BESSMANN**  
seit 1898

Mode für Damen,  
Herren und Kinder  
über 100.000 Teile  
reduziert!

%outlet

**Karnevalskostüme,  
Hüte, Perücken  
und Accessoires**  
für Damen, Herren und Kinder!

KARNEVAL

**Ab auf die Piste!**  
Sonderposten  
Sportartikel  
vieleles zum  
**1/2 Preis**  
z.B. für Ski- und  
Snowboardfahrer

nur original  
Markenware

**SPORT  
BOX**

Neuer Sonderposten  
Skibekleidung eingetroffen!

Bekleidungsfabrik Heiner Bessmann 33428 Marienfeld, Stammwerk an der B 513 zwischen Gütersloh und Harsewinkel, Südfeld 47 ☎ 05247-80051 Einkaufszeiten: Mo. - Fr. 10 - 18.30 / Sa. 9 - 16.00

4307601\_000315